



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vier Tage

Braun, Joseph

Paderborn, 1888

Christus der siegreiche Ritter

urn:nbn:de:hbz:466:1-43790

Christus der siegreiche Ritter.

Zahllos sind die Heldenritter,
Welche reichgewaffnet schlugen
Große Schlachten und den Lorbeer
Um den Helm als Sieger trugen.

Aber Alle müssen weichen
Vor dem Herrlichsten der Helden,
Den im Glanz der reichsten Waffen
Alle Zeiten siegreich melden.

Nicht die Welt hat Ihn gewaffnet,
Noch die Weltlust Ihn gesendet;
forscht, wer Ihn zum Kampf getrieben,
Wer die Waffen Ihm gespendet!

Ihm die Rüstung gab Maria,
Da von ihr Er fleisch geworden;
fürchtbar auf die Rüstung fielen
Streiche von der Hölle Horden.

Köstliche Rubinen blitzen
Von des Helmes Zinkenkrone,
Auf das hehre Haupt man drückte
Sie mit hellem Jubeltone.

Schant das Schwert an Seiner Seite!
Siegreich seine Strahlen blinken,
Denn vor Jesu Seitenwunde
Muß der Feind zu Boden sinken.

Wenn das Rohr, die Siegeslanze
Wird der Ritter hocheheben,
Dann vor Seiner Macht erzitternd
Welt und Hölle fliegend beben.

Jede Hand bedeckt ein Handschuh,
Purpurfarben zubereitet,
Weit sie schimmern, wenn die Hände
Hoch empor Er ausgebreitet.

Purpurroth gleich ihnen glänzen
An den Füßen scharfe Sporen,
Wie sie Ritter nie getragen,
Da den Herrn sie nur durchbohren.

Reichgerüstet ist der Ritter;
Stark nun hat Er Sich erschwungen
Auf das Schlachttroß, auf des Kreuzes
Rüstholz und den Sieg errungen.

Weißt du, wer den größten Helden
Schmückte mit den reichsten Waffen,
Wer zum Kampf Jhn ausgesendet,
Um ein neues Reich zu schaffen?

O! die Liebe ist's gewesen!
Sie hat Jhn herabgerufen,
Sie hat Jhn geschmückt mit Waffen,
Die das neue Reich erschufen!

In des Ritters Lieblingsfarbe,
In das Purpurroth einsenke
Deine Waffen, daß des Reiches
Antheil ewig Er dir schenke!

